

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Jan Korte, Jan van Aken,
weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/2838 –**

Polizei- und Zolleinsätze im Ausland (Stand: drittes Quartal 2014)

Vorbemerkung der Fragesteller

Auslandseinsätze von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten entwickeln sich immer mehr zu einem Mittel deutscher und EU-Außenpolitik. Die Militärdoktrin der Europäischen Union, die Europäische Sicherheitsstrategie, sieht ausdrücklich den kombinierten Einsatz militärischer und ziviler (d. h. auch polizeilicher) Mittel vor, um „einen besonderen Mehrwert“ zu erzielen.

Diese Entwicklung ist aus mehreren Gründen besorgniserregend.

So leistet sie der Vermischung von polizeilichen und militärischen Zuständigkeiten Vorschub. Die Grenzen zwischen Polizei und Militär drohen zu verschwimmen. Das gilt umso mehr, als gerade bei Einsätzen in Kriegs- und Krisengebieten Polizisten immer wieder in lebensbedrohliche Situationen kommen. Diese dienen dann wiederum als Legitimation für eine Aufrüstung der Polizei, bis hin zu Überlegungen, schwebewaffnete Einheiten der Bundespolizei speziell für Auslandseinsätze aufzustellen.

Hinzu kommt, dass für polizeiliche Auslandseinsätze keinerlei parlamentarische Zustimmung erforderlich ist. Je nach Rechtsgrundlage ist noch nicht einmal die Information des Deutschen Bundestages vorgeschrieben. Damit wird ein wichtiger Bereich der Außenpolitik der parlamentarischen Kontrolle entzogen. Bedenklich ist dies vor allem wegen der gerade bei Einsätzen in Kriegs- und Krisengebieten stets vorhandenen Eskalationsgefahr. Bei Einsätzen aufgrund des § 65 des Bundespolizeigesetzes (BPolG) hat der Deutsche Bundestag nicht einmal ein verbrieftes Rückholrecht.

Ähnliches gilt für Einsätze von Zollbeamtinnen und Zollbeamten.

Schließlich gewinnen internationale Einsätze innerhalb der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung. Einsätze ausländischer Polizisten in Deutschland sowie deutscher Polizisten im (EU-)Ausland auf der Grundlage des Prümmer Vertrages oder bilateraler Abkommen unterliegen ebenfalls keiner parlamentarischen Kontrolle.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Kleine Anfrage beinhaltet Fragen, die im Wesentlichen identisch sind mit den Fragen der Kleinen Anfragen der Fraktion DIE LINKE. vom 1. September 2008 (Bundestagsdrucksache 16/10182), vom 20. November 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11009), vom 9. Dezember 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11341), vom 22. April 2009 (Bundestagsdrucksache 16/12773), vom 27. Juli 2009 (Bundestagsdrucksache 16/13849), vom 12. November 2009 (Bundestagsdrucksache 17/26) vom 26. Februar 2010 (Bundestagsdrucksache 17/866), vom 3. Juni 2010 (Bundestagsdrucksache 17/1923), vom 18. August 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2769), vom 8. November 2010 (Bundestagsdrucksache 17/3640), vom 9. Februar 2011 (Bundestagsdrucksache 17/4729), vom 16. Mai 2011 (Bundestagsdrucksache 17/5830), vom 14. Juli 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6598), vom 18. Oktober 2011 (Bundestagsdrucksache 17/7346) vom 26. Januar 2012 (Bundestagsdrucksache 17/8503), vom 20. April 2012 (Bundestagsdrucksache 17/9349), vom 25. Juli 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10384), vom 11. Oktober 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10966), vom 2. Februar 2013 (Bundestagsdrucksache 17/12309), vom 23. April 2013 (Bundestagsdrucksache 17/13209), vom 30. Juli 2013 (Bundestagsdrucksache 17/14453), vom 22. November 2013 (Bundestagsdrucksache 18/84), vom 24. Februar 2014 (Bundestagsdrucksache 18/469), vom 16. April 2014 (Bundestagsdrucksache 18/1189) und vom 18. Juni 2014 (Bundestagsdrucksache 18/2148).

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird insoweit auf die Antworten der Bundesregierung vom 17. September 2008 (Bundestagsdrucksache 16/10252), vom 8. Dezember 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11314), vom 5. Januar 2009 (Bundestagsdrucksache 16/11548), vom 11. Mai 2009 (Bundestagsdrucksache 16/12968), vom 14. August 2009 (Bundestagsdrucksache 16/13897), vom 27. November 2009 (Bundestagsdrucksache 17/84), vom 15. März 2010 (Bundestagsdrucksache 17/1006), vom 22. Juni 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2264), vom 3. September 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2845), vom 25. November 2010 (Bundestagsdrucksache 17/3931), vom 28. Februar 2011 (Bundestagsdrucksache 17/4939), vom 1. Juni 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6034), vom 29. Juli 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6710), vom 8. November 2011 (Bundestagsdrucksache 17/7617), vom 15. Februar 2012 (Bundestagsdrucksache 17/8688), vom 8. Mai 2012 (Bundestagsdrucksache 17/9536), vom 10. August 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10450), vom 29. Oktober 2012 (Bundestagsdrucksache 17/11251), vom 26. Februar 2013 (Bundestagsdrucksache 17/12469), vom 10. Mai 2013 (Bundestagsdrucksache 17/13487), vom 14. August 2013 (Bundestagsdrucksache 17/14552), vom 10. Dezember 2013 (Bundestagsdrucksache 18/154), vom 27. Februar 2014 (Bundestagsdrucksache 18/676), vom 5. Mai 2014 (Bundestagsdrucksache 18/1321) und vom 5. August 2014 (Bundestagsdrucksache 18/2286) verwiesen. Veränderungen werden ergänzend dargestellt.

1. An welchen Missionen auf Grundlage von § 8 Absatz 1 BPolG sind deutsche Polizistinnen und Polizisten (bitte nach Bundesländern, Zugehörigkeit zur Bundespolizei bzw. zum Bundeskriminalamt – BKA – aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte derzeit beteiligt?
- a) Wie viele deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie weiteres ziviles Personal (bitte nach Zugehörigkeit zu Bundesländern, Bundespolizei, BKA u. a. aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte sind dabei jeweils eingesetzt?

	UNMIK	EUMM GEO	UNMIL	UNMISS	UNAMID	EUPOL COPPS	EUBAM MD/UA	EUPOL AFG	EULEX	EUCAP Nestor	MINUSMA	EUBAM Libyen	EUAM Ukraine
Bundespolizei	0	0	0	0	3	0	3	6	19	0	2	1	1
BKA	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0	0
Zoll	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0
Länderpolizeien	0	5	5	7	2	3	0	16	44	3	6	1	4
Gesamt	0	5	5	7	5	4	8	23	64	3	8	2	5

Stand: 12. Oktober 2014

- b) An welchen Orten und in welchen Stäben, Einrichtungen und Stellen sind sie tätig (bitte jeweils die einzelnen Personalzahlen angeben)?

UNMIL, Liberia	Monrovia (5)
UNMISS, Süd Sudan	Juba, Torit, Rumbek, Aweil (7)
MINUSMA, Mali	Bamako, Mopti (5)
UNAMID, Darfur	El Fasher, Tawila, Habila (5)
UNMIK, Kosovo	keine deutschen PVB im Missionsgebiet
EULEX, Kosovo	Gesamt Kosovo (64)
EUPOL AFG, Afghanistan	Kabul, Mazar-e Sharif (23)
EUMM, Georgien	Gori, Mtskheta, Zugdidi (5)
EUCAP Nestor, Dschibuti	Dschibuti (3)
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	Odessa, Besarabasca, Kotovsk, Chişinău, Kurchuhan (8)
EUPOL COPPS, Palästinensische Gebiete	Westbank (2)
EUBAM Libyen	Deutschland (2)
EUAM Ukraine	Kiew (5)

Stand: 12. Oktober 2014

Die in den Missionen der Vereinten Nationen (VN) und der Europäischen Union (EU) eingesetzten Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten (PVB) des Bundes und der Länder sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamten nehmen die der Polizei und dem Zoll mit Mandat zugewiesenen Aufgaben wahr. Der Einsatz der PVB sowie der Zollbeamtinnen und Zollbeamten liegt in der Verantwortung des Mandatgebers (VN/EU) und erfolgt nach dem jeweiligen Bedarf innerhalb der Mission.

c) Welche tatsächliche Gesamtstärke haben die Missionen derzeit?

Mission	Gesamtstärke Zoll/Polizei
UNMIL, Liberia	1 362
UNMISS, Südsudan	563
UNAMID, Sudan	3 073
MINUSMA, Mali	1 019
UNMIK, Kosovo	9
EULEX, Kosovo	836
EUPOL AFG, Afghanistan	272
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	100
EUPOL COPPS, Paläst. Gebiete	58
EUMM, Georgien	175
EUCAP Nestor, Dschibuti, Kenia, Seychellen, Somalia	79
EUBAM Libyen	57

Stand: 12. Oktober 2014

d) Welche Missionen mit deutscher Beteiligung sind im dritten Quartal 2014 neu hinzugekommen (bitte die rechtliche Grundlage sowie Mandatsgeber und Missionsträger angeben, die Mandatsobergrenze nennen sowie den Auftrag der eingesetzten deutschen Kräfte bezeichnen), und inwiefern hat es Mandatsänderungen bei den bereits bestehenden Missionen gegeben?

Im Berichtszeitraum ist die EU Advisory Mission for Civilian Security Sector Reform Ukraine (EUAM Ukraine) hinzugekommen. Grundlage ist der Ratsbeschluss der Europäischen Union vom 22. Juli 2014. Ein schrittweiser Aufbau der Mission ist vorgesehen, momentan geplant sind ca. 100 Internationale. Die nationale Grundlage für die Beteiligung an der Mission ist der Kabinettsbeschluss der Bundesregierung vom 17. September 2014. Er sieht eine Beteiligung mit bis zu 20 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten des Bundes und der Länder vor, die durch Beratung bei der Restrukturierung des zivilen Sicherheitssektors, einschließlich der Polizei und Rechtsstaatsaufbaus unterstützen sollen.

e) Wann werden die Missionen voraussichtlich beendet sein?

Mission	derzeitiges Mandatsende
UNMIK, Kosovo	offen
UNMIL, Liberia	31. Dezember 2014
UNMISS, Südsudan	30. November 2014
UNAMID, Sudan	30. Juni 2015
MINUSMA, Mali	30. Juni 2015
EUPOL AFG, Afghanistan	31. Dezember 2016
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	1. Dezember 2015
EULEX, Kosovo	14. Juni 2016
EUPOL COPPS, Paläst. Gebiete	30. Juni 2015
EUMM, Georgien	15. Dezember 2015
EUCAP Nestor, Dschibuti, Kenia, Seychellen, Somalia	12. Dezember 2016
EUBAM Libyen	21. Mai 2015
EUAM Ukraine	15. September 2016

- f) Inwieweit beabsichtigt die Bundesregierung eine Veränderung hinsichtlich der Art und/oder des Umfangs der deutschen Beteiligung, und bis wann soll diese umgesetzt sein (bitte ggf. konkrete Angaben machen und Zahlen zu den einzelnen Missionen bzw. Einsätzen nennen)?

Aktuell sind keine Veränderungen hinsichtlich der Art und/oder des Umfangs der deutschen Beteiligung geplant.

2. An welchen Einsätzen auf der Grundlage von § 65 Absatz 2 BPolG (ohne kurzfristige Ausbildungslehrgänge im Sinne nachfolgend aufgeführter Fragen) waren bzw. sind deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte im dritten Quartal 2014 beteiligt (bitte nach Bundesländern, Zugehörigkeit zur Bundespolizei bzw. zum BKA aufgliedern)?
- a) Wie viele deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie weiteres ziviles Personal (bitte nach Zugehörigkeit zu Bundesländern, Bundespolizei, BKA u. a. aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte waren bzw. sind dabei jeweils eingesetzt?

Deutsches Polizeiprojektteam (im Folgenden GPPT) Afghanistan

Stand: 12. Oktober 2014

Gesamt: 74 Beamtinnen und Beamte, davon 39 Bund (BKA/BPOL) und 35 Länder

Projekt Saudi-Arabien

Im dritten Quartal 2014 waren insgesamt 23 Beamte (BPOL) im Projekt zur Modernisierung des Saudi-Arabischen Grenzschutzes eingesetzt.

- b) An welchen Orten und in welchen Stäben, Einrichtungen und Stellen waren bzw. sind sie tätig (bitte jeweils die einzelnen Personalzahlen angeben)?

GPPT Afghanistan

Ort	Verwendung	Anzahl
Kabul	Sicherheit/Administration/Stab	28
	Akademie	5
	Flughafen	6
	IPCB-S	3
	NTMA	5
Mazar-e Sharif	Sicherheit/Administration/Stab	15
	Flughafen	4
	Transition	6

Stand: 12. Oktober 2014

Saudi-Arabien (gesamtes drittes Quartal 2014)

Ort	Verwendung	Anzahl
Riad	Projektleitung	2
Riad	Administration	3
Riad (und alle weiteren unten genannten Orte)	Maritime Experten	2
Damman	Trainingsexperten	4
Jeddah	Trainingsexperten	2
Yanbu	Trainingsexperten	2
Al Wajh	Trainingsexperten	2
Al Gurayat	Trainingsexperten	2

Stand: 14. Oktober 2014

c) Welche tatsächliche Gesamtstärke haben die Einsätze derzeit?

Deutsches Polizeiprojektteam (GPPT)

Die Gesamtstärke entspricht der deutschen Beteiligung.

Projekt Saudi-Arabien (Stand: 14. Oktober 2014)

Derzeit sind 16 Beamte der Bundespolizei im Projekt zur Modernisierung des Saudi-Arabischen Grenzschutzes eingesetzt.

d) Welche Einsätze mit deutscher Beteiligung sind im dritten Quartal 2014 neu hinzugekommen, und inwiefern hat es relevante Änderungen (vor allem Auftrag, Zweck, Durchführung und Kräfteansatz) bei den bereits bestehenden Einsätzen gegeben?

Es sind keine Einsätze nach § 65 Absatz 2 BPolG hinzugekommen. Auf die Antwort zu Frage 1d wird verwiesen.

3. Welche Informationen liegen der Bundesregierung bezüglich sicherheitsrelevanter Vorfälle vor, in die deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte im dritten Quartal 2014 involviert bzw. denen sie ausgesetzt waren?

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse bezüglich sicherheitsrelevanter Vorfälle vor, in die deutsche Polizistinnen und Polizisten oder Zollbeamtinnen und Zollbeamte involviert bzw. denen sie ausgesetzt waren.

4. Wie bewertet die Bundesregierung die politische und militärische Gefährdungslage in den jeweiligen Einsatzgebieten (bitte Veränderungen darstellen)?

Politische Lage

EUBAM (Moldau)

Die formellen 5+2-Gespräche zur Lösung des Transnistrienkonflikts stagnieren. Der Einstieg in die Substanz der Konfliktlösung erweist sich weiterhin als schwierig. Im Zusammenhang mit der veränderten Sicherheitslage in der Ukraine wurden die Kontrollen an der ukrainischen Grenze im März 2014 verschärft. Die

Bedrohungslage im Einsatzgebiet wird durch die Bundesregierung weiterhin als „niedrig“ eingeschätzt.

EUAM (Ukraine)

Die Sicherheitslage ist nur im Osten der Ukraine volatil mit anhaltenden militärischen Vorfällen. Mit den Minsker Vereinbarungen vom 5. September und 19. September 2014 konnte die Eskalationsspirale erstmals gestoppt werden. Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), der Europarat, die EU und andere internationale Akteure engagieren sich zur Stabilisierung der Ukraine. Wie der Konflikt in der Ostukraine gezeigt hat, müssen dazu auch die ukrainischen Sicherheitsstrukturen grundlegend reformiert werden. Die in Aufbau befindliche, auf zwei Jahre mandatierte EUAM dient dabei dem Ziel, die zivilen Sicherheitsstrukturen der Ukraine zu beraten und dabei zu helfen, dass diese Strukturen möglichst rasch europäische, rechtsstaatliche Standards erreichen können. Die Aktivitäten der Mission werden sich zunächst auf Kiew erstrecken, wo es keine Sicherheitsbedenken für den Einsatz deutscher Experten gibt. Das Mandat der Mission überschneidet sich nicht mit den OSZE-Aktivitäten vor Ort.

EUPOL/Deutsches bilaterales Polizeiberatersteam (Afghanistan)

Innerhalb des zivilen Wiederaufbaus Afghanistans messen die afghanische Regierung und die internationale Gemeinschaft dem Aufbau und der Professionalisierung der Polizei eine zentrale Bedeutung zu. Ziel ist es, die gesamte Sicherheitsverantwortung im Land an funktionierende afghanische Institutionen bis Ende 2014 zu übertragen („Transition“). De facto haben die Afghanischen Sicherheitskräfte ANSF (Afghan National Security Forces) die operative Sicherheitsverantwortung bereits seit Sommer 2013 übernommen und werden lediglich noch in ausgewählten Bereichen (z. B. Nachrichtengewinnung, Lufttransport, Luftnahunterstützung, medizinische Hilfe) durch die Internationalen Unterstützungsgruppen (ISAF – International Security Assistance Force) bis Ende 2014 unterstützt.

Seit dem 29. September 2014 hat Afghanistan mit Dr. Ashraf Ghani Ahmadzai einen neuen Präsidenten, und mit Dr. Abdullah Abdullah einen Regierungsvorsitzenden: Gemeinsam bilden sie eine Regierung der Nationalen Einheit. Erstmals wurden durch Präsidentschaftswahlen in alleiniger Verantwortung die Grundlage für einen friedlichen und demokratischen Machtwechsel gelegt. Der Bekanntgabe des Wahlsiegers des zweiten Wahlgangs am 21. September 2014 gingen eine monatelanges Tauziehen und gegenseitige Vorwürfe massiven Wahlbetrugs voraus.

Dabei ist es den ANSF, d. h. sowohl Polizisten als auch Soldaten durch hohe Motivation und ein klares Sicherheitskonzept gelungen, in fast allen Landesteilen die Sicherheit der beiden Urnengänge zu gewährleisten. Die aktuelle Stärke der ANSF beträgt mehr als 350 000 Soldaten und Polizisten. Ihr quantitativer Aufbau ist abgeschlossen. Schwerpunkt ist die weitere, nachhaltige Professionalisierung der ANSF. Der Aufbau der Sicherheitskräfte verläuft damit weiter nach Plan.

Die Polizeimission der Europäischen Union in Afghanistan (EUPOL Afghanistan) und das bilaterale deutsche Polizeiberatersteam (GPPT) unterstützen die notwendige Professionalisierung der afghanischen Polizei auf vielfältige Weise.

Die ANSF wirken grundsätzlich landesweit, konzentrieren sich jedoch aufgrund begrenzter Ressourcen und weiterhin bestehender Defizite – insbesondere bei Durchhaltefähigkeit, Aufklärung und Luftnahunterstützung – noch stärker als zu Beginn des Jahres auf die urbanen Zentren und auf die bedeutsamen Hauptverkehrsachsen. Dies ermöglicht ihnen entweder kurzzeitig in der Fläche (Absicherung der Stichwahl) oder längerfristig (in den strategisch bedeutsamen Gebie-

ten) die Wirkungsüberlegenheit gegenüber den Regierungsfeindlichen Kräften (RKF) zu behalten. Somit kommen sie ihrer Schutzaufgabe weitgehend nach. Schwerpunkte der Kämpfe zwischen den RKF und den ANSF liegen im Süden und Osten des Landes. Im Regionalkommando Nord sind der Baghlan-Korridor und die Provinz Faryab mit dem schwierigen Distrikt Ghormach zu nennen. In der Mehrzahl der Nordprovinzen herrscht eine überwiegend oder zumindest ausreichend kontrollierbare Sicherheitslage.

In Kabul ist die Sicherheitslage durch die ANSF trotz einzelner medienwirksamer Anschläge unverändert mindestens überwiegend kontrollierbar. ANSF und die afghanische Regierung sind bei der Bevölkerung präsent und in der Lage, die Mehrzahl der geplanten Anschläge zu verhindern. Wirtschaftlich boomt Kabul mit einer für afghanische Verhältnisse sehr guten Infrastruktur und Wirtschaft. Die RKF haben in der Kabuler Bevölkerung kaum Unterstützer und können nur verdeckt in kleinen Gruppen agieren.

UNMIK, EULEX (Kosovo)

Die Lage in der Republik Kosovo ist grundsätzlich ruhig und stabil, allerdings bleibt die Lage im kosovo-serbisch dominierten Norden des Landes trotz der am 19. April 2013 zwischen Serbien und Kosovo im von der EU vermittelten Politischen Dialog geschlossenen Normalisierungsvereinbarung und den Fortschritten bei ihrer Umsetzung angespannt.

Im Nachgang zu den Parlamentswahlen am 8. Juni 2014 konnte aufgrund der komplizierten Mehrheitsverhältnisse noch keine neue Regierung gebildet werden. Auch die der Wahl einer Regierung vorgeschaltete Konstituierung des Parlaments und Wahl des Parlamentspräsidenten ist noch nicht gelungen. Die Staatspräsidentin vermittelt zwischen den Parteien mit dem Ziel, eine Lösung zu finden. Auch Neuwahlen erscheinen nicht ausgeschlossen.

Die Gespräche im Politischen Dialog zwischen Serbien und Kosovo unter Vermittlung der Hohen Vertreterin Lady Ashton gehen auf Arbeitsebene weiter. Eine Wiederaufnahme der Treffen auf Chefebene wird voraussichtlich erst möglich sein, wenn die Regierungsbildung in Kosovo abgeschlossen ist.

UNMIL (Liberia)

Der Friedensprozess hat seit Einrichtung von UNMIL im Jahr 2003 deutliche Fortschritte gemacht. Die Sicherheitslage hatte sich nicht zuletzt dank der Anwesenheit und Ausbildungsleistung von UNMIL stabilisiert.

Neben ihren Hauptaufgaben unterstützt UNMIL aktuell die nationalen Bemühungen zur Bekämpfung des Ebola-Virus in Koordination mit anderen VN-Agenturen. UNMIL bietet u.a. logistische Unterstützung an und führt landesweite Informationskampagnen für die Bevölkerung durch. Aufgrund der Ebola-Epidemie wurde beschlossen, das Mandat von UNMIL zunächst unverändert um drei Monate bis 31. Dezember 2014 zu verlängern. Ein mit Ebola infizierter UNMIL-Mitarbeiter befand sich bis zu seinem Tod am 14. Oktober in Behandlung in Leipzig.

UNMISS (Südsudan)

Die Republik Südsudan erklärte am 9. Juli 2011 ihre Unabhängigkeit. Mit Resolution 1996 (2011) hat der VN-Sicherheitsrat am 9. Juli 2011 die Mission der VN in Südsudan (UNMISS) eingerichtet, die die Republik Südsudan beim Staatsaufbau unterstützen sollte.

Von Mitte Dezember 2013 bis Anfang Mai 2014 kam es in Südsudan zu schweren kämpferischen Auseinandersetzungen infolge eines bereits länger schwelenden Machtkampfes zwischen Präsident Salva Kiir und dem ehemaligen Vizepräsidenten Riek Machar. Die Kämpfe breiteten sich von der Hauptstadt in weitere Landesteile aus, v. a. nach Jonglei und die nördlichen Ölregionen Unity und

Upper Nile. Die VN gehen von Tausenden Toten aus. Über 1,3 Millionen Menschen sind auf der Flucht, davon haben knapp 100 000 in Lagern von UNMISS Schutz gesucht. Friedensverhandlungen wurden unter dem Schirm der IGAD (Intergovernmental Authority on Development) in Addis Abeba aufgenommen, verlaufen aber schleppend. Ein erster Waffenstillstand konnte von Vermittlern aus Äthiopien, Kenia und Sudan am 23. Januar 2014 erreicht werden, wird jedoch von beiden Seiten immer wieder gebrochen. Am 25. August 2014 kam es nach intensiven Verhandlungen und großem internationalen Druck zu einer erneuten Bekräftigung des Waffenstillstands und der Unterzeichnung einer Implementierungsmatrix. Die verfeindeten Lager stehen sich aber nach wie vor unversöhnlich gegenüber, die Bildung einer gemeinsamen Übergangsregierung scheint derzeit aussichtslos.

Das Mandat der Mission wurde durch den VN-Sicherheitsrat mit Resolution 2155 (2014) bis zum 30. November 2014 verlängert. Die derzeitigen Prioritäten des Mandats liegen auf: (1) Schutz der Zivilbevölkerung, insbesondere der Bevölkerung in den Flüchtlingslagern, (2) Sicherstellung der humanitären Hilfe, (3) Beobachtung der Menschenrechtslage und (4) Unterstützung des IGAD-Verhandlungsprozesses sowie die Sicherung der Waffenstillstandsbeobachter der Regionalorganisation IGAD. Zudem werden Kontingente der Regionalorganisation IGAD in die UNMISS-Struktur eingegliedert.

UNAMID (Sudan)

Die Lage in Darfur ist nach wie vor volatil. Die Umsetzung des unter katarischer Vermittlung am 14. Juli 2011 unterzeichneten Friedensabkommens für Darfur zwischen der Regierung der Republik Sudan und dem Zusammenschluss von Rebellengruppen „Liberation and Justice Movement“ (LJM) geht dennoch voran. Die Rebellengruppen „Sudan Liberation Army“ (SLA) und „Justice and Equality Movement“ (JEM) verweigerten sich nach wie vor einer Teilnahme an den Friedensgesprächen und haben sich mit Rebellen in Südkordofan und Blue Nile zur Sudan Revolutionary Front zusammengeschlossen. Teile des „Justice and Equality Movement“ (JEM) haben am 10. Februar 2013 in Doha unter katarischer Vermittlung mit der sudanesischen Regierung ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet und sind am 7. April 2013 dem Doha-Friedensabkommen beigetreten. Auch 2014 kam es wieder zu Kämpfen zwischen Regierung und Rebellen sowie zu blutigen Stammesauseinandersetzungen um Land und Bodenschätze. Sie erschweren weiterhin die humanitäre Lage der Bevölkerung in Darfur. Kriminalität und ethnische Auseinandersetzungen zwischen Stämmen haben auch in diesem Jahr zahlreiche Todesopfer gefordert. Es hat wiederholt Überfälle auf UNAMID-Truppen gegeben. Der Leiter der Mission, Mohamed Ibn Chambas, hat die nach wie vor friedensunwilligen Rebellenführer zu Vermittlungsgesprächen in Kampala, Uganda, und Arusha, Tansania, getroffen – jedoch ohne greifbares Ergebnis. Eine Annäherung zwischen der Sudan Revolutionary Front und der Regierung in Khartum konnte bei den Friedensgesprächen in Addis Abeba im Mai und Juni 2014 bisher nicht erreicht werden. Eine neue Verhandlungsrunde soll am 25. Oktober 2014 in Addis Abeba beginnen.

Der VN-Sicherheitsrat hat am 27. August 2014 mit der Resolution 2173 (2014) das UNAMID-Mandat um 10 Monate bis zum 30. Juni 2015 verlängert. Mit der Resolution wurde die Mission von 16 200 auf 15 845 Soldaten und von 2 310 auf 1 583 Polizisten sowie von 17 auf 13 Formed Police Units (je 140 Polizisten) reduziert. Die Reduzierungen dienen der Effizienzsteigerung der Mission und sollen trotz der sich weiter verschlechternden Sicherheitslage in den „sicheren“ Gebieten durchgeführt werden.

Der Schutz der Zivilbevölkerung und die Sicherung des humanitären Zugangs bleiben die Kernaufgaben der Mission.

EUPOL COPPS/EUBAM Rafah (Palästinensische Gebiete)

Die Sicherheitslage in den Palästinensischen Gebieten verschlechterte sich im Berichtszeitraum zunächst teilweise deutlich, verbesserte sich zum Ende des Berichtszeitraums wieder etwas, bleibt aber angespannt. Nach der Entführung und Ermordung dreier israelischer Jugendlicher am 13. Juni 2014 im Westjordanland, kam es im Rahmen der israelischen Suchaktion (Operation „Brother's Keeper“) zu umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen und zur Verhaftung von mehreren Hundert Palästinensern. Infolge der Entführung und Ermordung eines palästinensischen Jugendlichen durch drei jüdische Rechtsextremisten am 2. Juli 2014 kam es zu den schwersten Zusammenstößen zwischen Israelis und Palästinensern seit Oktober 2008. Dabei waren neben dem Westjordanland und Ost-Jerusalem auch arabische Städte im Norden Israels betroffen (u. a. Nazareth und Tira). Im Rahmen von Solidaritätskundgebungen für Gaza mit teils zehntausenden Teilnehmern kam es im Westjordanland zu Zusammenstößen, bei denen laut palästinensischen Angaben zwischen Mitte Juni und Ende August 32 Palästinenser getötet, 1 397 verletzt und 1 753 verhaftet wurden. In Jerusalem wurden seit Beginn der Krise über 700 Palästinenser wegen Unruhestiftung festgenommen, ein Drittel davon Minderjährige. Bei zwei Anschlägen wurden am 4. August 2014 ein Israeli getötet und sieben verletzt. Seit Jahresbeginn wurden 41 Palästinenser von israelischen Sicherheitskräften im Westjordanland getötet (Vergleichszeitraum 2013: 14). Gewaltbereite Siedler beschädigen regelmäßig palästinensische Olivenhaine, verunstalten Moscheen oder beschädigen parkende Autos.

Infolge von „Brother's Keeper“ nahm der Raketenbeschuss aus Gaza stetig zu und Israel startete schließlich am 8. Juli 2014 die Militäroperation „Protective Edge“, die am 17. Juli 2014 (bis 5. August 2014) zu einer Bodenoffensive ausgeweitet wurde. Während der Bodenoffensive, die vor allem gegen Tunnelsysteme nach Israel gerichtet war, stiegen die Opferzahlen dramatisch an (1 500 der insgesamt über 2 100 palästinensischen Todesopfer; darunter laut VN mind. 70 Prozent Zivilisten). Insbesondere im Grenzbereich zu Israel im Norden und Nordosten des Gazastreifens wurden Wohnhäuser und Kleinindustrie flächendeckend zerstört, wodurch laut OCHA (Office for the Coordination of Humanitarian Affairs) ca. 110 000 Menschen dauerhaft obdachlos geworden sind. Gleichzeitig waren während der gesamten Kampfhandlungen weite Teile Israels durch Raketen aus Gaza bedroht (insgesamt über 4 500; davon wurden 730 über bewohnten Gebieten abgefangen), die mit Reichweiten über 100 km auch Tel Aviv und Jerusalem zum Ziel hatten. Seit dem 26. August 2014 gilt eine durch Ägypten vermittelte unbefristete Waffenruhe. Bei Sondierungsgesprächen am 23. September 2014 in Kairo wurde die Wiederaufnahme von indirekten Verhandlungen für einen dauerhaften Waffenstillstand nach den jüdischen und islamischen Feiertagen im Oktober vereinbart.

Innerhalb des Westjordanlandes besteht grundsätzlich Bewegungsfreiheit für Angehörige der Polizeimission. Die Auswirkungen der israelischen Präsenz sowie fortbestehende Spannungen zwischen Hamas und Fatah prägen den Alltag. Missionsangehörige sind aufgefordert, Orte gewaltsamer Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern bzw. zwischen den palästinensischen Fraktionen zu meiden. Darüber hinausgehende spezifische Risiken bestehen für die Polizeimission nicht. Für den Gazastreifen gilt weiterhin eine Reisewarnung.

EUMM (Georgien)

Die Lage ist ruhig, aber nicht stabil. Das Gefährdungsrisiko wird vom Europäischen Auswärtigen Dienst derzeit generell als „niedrig“ eingestuft, in der Region entlang den Verwaltungslinien zu Süd-Ossetien und Abchasien als „mittel“. Russische Grenztruppen setzen den Ausbau von Grenzanlagen zur Reduzierung und besseren Kontrolle des Personen- und Warenverkehrs an diesen Linien fort. Nach wie vor kommt es zu vereinzelt Zwischenfällen an den Verwaltungs-

grenzen zu Abchasien und Süd-Ossetien, vor allem wenn Zivilpersonen die Verwaltungsgrenze queren. In manchen Fällen werden Zivilisten kurzzeitig festgenommen.

EUCAP Nestor (Dschibuti, Kenia, Seychellen)

Die politische Lage in Dschibuti und auf den Seychellen ist unverändert stabil; die Sicherheitslage in Dschibuti hat sich hingegen verschlechtert. Am 24. Mai 2014 verübte die islamistische Terrororganisation al-Shabaab einen Selbstmordanschlag in Dschibuti, bei dem u. a. auch drei Deutsche, durch das Auswärtige Amt sekundierte zivile Experten der EU-Mission EUCAP Nestor, zum Teil schwer verletzt wurden. In Kenia kam es zu Anschlägen der al-Shabaab in Nairobi und an der Küste.

EUBAM Libyen

Nach den Parlamentswahlen am 25. Juni 2014 haben Misrata-nahe Milizen Tripolis militärisch unter ihre Kontrolle gebracht, das alte Parlament (General National Council, GNC) wieder eingesetzt und eine Gegenregierung berufen. De facto ist das Land in zwei Machtblöcke geteilt. Das neugewählte Parlament (Haus of Representatives, HoR) ist aus Sicherheitsgründen im östlichen Tobruk zusammengetreten. Ca. 30 gewählte Abgeordnete aus Tripolis und Misrata boykottieren die Parlamentssitzungen unter Hinweis auf die Sicherheitslage und die einseitige Ausrichtung des Parlaments. Zwischen den Boykotteuren und dem Parlament hat auf Vermittlung des VN Sondergesandten Bernardino Leon am 29. September 2014 ein Dialog begonnen.

Bis auf wenige Ausnahmen haben die meisten diplomatischen Vertretungen und internationalen Organisationen Ende Juli Libyen aus Sicherheitsgründen verlassen, so auch EUBAM. Für Libyen besteht eine Reisewarnung und eine Ausreiseraufforderung des Auswärtigen Amtes.

MINUSMA (Mali)

Das Mandat der VN-Mission MINUSMA wurde am 25. Juni 2014 mit Resolution 2164 (2014) bis zum 30. Juni 2015 mit lediglich geringfügigen Änderungen verlängert. Die Sicherheitslage im Norden Malis bleibt weiter fragil. Islamistisch-terroristische Gruppierungen wurden zwar insbesondere durch die Französische (Antiterror-)Operation „Serval“ (am 1. August 2014 aufgegangen in der Operation „Barkhane“) geschwächt, führen aber nach wie vor asymmetrische Angriffe gegen malische und MINUSMA-Streitkräfte sowie gegen die Zivilbevölkerung durch. Im Zeitraum vom 18. Mai bis 21. Mai 2014 kam es zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Armee und Rebellengruppen in der Tuareg-Hochburg Kidal und in weiteren nördlichen Städten (u. a. Menaka, Tessalit), die seitdem wieder unter Kontrolle der Tuareg gefallen sind (Gao und Timbuktu sind jedoch nicht betroffen). Ein Waffenstillstand wurde vom Vorsitzenden der Afrikanischen Union Mohammed Ould Abdel und vom Sonderbeauftragten des Generalsekretärs der Vereinten Nationen Albert Koenders vermittelt. Seit Juli finden unter algerischer Leitung Verhandlungen zwischen der malische Regierung und sechs Rebellengruppen statt. Es ist davon aus zu gehen, dass diese Verhandlungen noch mehrere Monate dauern werden. Die zunehmende Fragmentierung der bewaffneten Gruppen und Änderungen in der Konstellation der Kooperation untereinander erschweren die Verhandlungen.

Militärische Gefährdungslage

Die militärische Bedrohungslage für die Einsatzländer von Polizei und Zoll, in denen auch die Bundeswehr eingesetzt wird, ist grundsätzlich unverändert zum zweiten Quartal 2014.

5. Wie viele Verbindungsbeamtinnen und Verbindungsbeamte des BKA halten sich derzeit in welchen Ländern auf (bitte jeweils die Einsatzländer und -orte sowie die zugehörige Zahl von Beamtinnen und Beamten angeben)?

Das Bundeskriminalamt hat aktuell 67 Verbindungsbeamte an 54 Standorten eingesetzt. Die Einzelheiten zu den Einsatzländern und den personellen Besetzungen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Land	Ort	Anzahl BKA-VB	Land	Ort	Anzahl BKA-VB
Afghanistan	Kabul	2	Oman	Maskat	1
Ägypten	Kairo	1	Österreich	Wien	1
Albanien	Tirana	1	Pakistan	Islamabad	1
Algerien	Algier	1	Panama	Panama-City	1
Argentinien	Buenos Aires	1	Nigeria	Lagos	1
Brasilien	Brasilia	1	Peru	Lima	1
Brasilien	Sao Paulo	1	Polen	Warschau	2
Bulgarien	Sofia	1	Portugal	Lissabon	1
China	Peking	2	Rumänien	Bukarest	2
Dominikanische Republik	Santo Domingo	1	Russische Föderation	Moskau	2
Frankreich	Paris	2	Saudi Arabien	Riad	1
Ghana	Accra	1	Schweden	Stockholm	1
Griechenland	Athen	1	Serbien	Belgrad	1
Großbritannien	London	2	Spanien	Madrid	2
Indien	Neu Delhi	1	Südafrika	Pretoria	1
Indonesien	Jakarta	1	Thailand	Bangkok	2
Italien	Rom	2	Tunesien	Tunis	1
Jordanien	Amman	1	Tschechische Republik	Prag	1
Kasachstan	Astana	1	Türkei	Istanbul	1
Kenia	Nairobi	2	Türkei	Ankara	1
Kolumbien	Bogotá	2	Ukraine	Kiew	1
Kosovo	Pristina	1	USA	Washington	2
Kroatien	Zagreb	1	Usbekistan	Taschkent	1
Lettland	Riga	1	Venezuela	Caracas	1
Libanon	Beirut	1	Vereinigte Arabische Emirate	Abu Dhabi	1
Libyen	Tripolis	bis auf weiteres nicht besetzt			
Marokko	Rabat	1			
Mexiko	Mexiko-City	1			
Niederlande	Den Haag	1			

Stand: 1. Oktober 2014

Im deutschen Verbindungsbüro bei Europol (Den Haag/Niederlande) sind aktuell fünf Verbindungsbeamte des BKA eingesetzt. Darüber hinaus sind dort weiterhin je ein Verbindungsbeamter der Bundespolizei, des Zolls und der Landespolizei Schleswig-Holstein sowie zwei Vertreter der Landespolizei Nordrhein-Westfalen tätig, die im Rahmen ihrer Tätigkeit zum BKA abgeordnet sind.

6. Wie viele deutsche Polizeibeamte werden derzeit im Ausland als

- a) Dokumentenberater,
- b) Sicherheitsbeamte,
- c) grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte,
- d) Unterstützungskräfte sowie Berater in Fragen der Grenzsicherheit eingesetzt

(bitte jeweils, d. h. zu jedem Unterpunkt, Einsatzländer und Einsatzorte sowie die Zahl der eingesetzten Polizeibeamten nennen und angeben, ob sie vom BKA, von der Bundespolizei oder einer Länderpolizei gestellt werden)?

- e) In welche der durch die Verordnung (EG) Nr. 377/2004 des Rates zur Schaffung eines Netzes von Verbindungsbeamten für Einwanderungsfragen geschaffenen örtlichen oder regionalen Kooperationsnetze der Verbindungsbeamten der EU-Staaten für Einwanderungsfragen sind die in den Fragen 6c und 6d genannten Kräfte eingebunden?

Zu Frage 6a (Dokumentenberater):

Aktuell sind 39 Dokumenten- und Visumberater der Bundespolizei an 26 Standorten in 20 Ländern gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz:

Land	Einsatzort	Anzahl
Ägypten	Kairo	3
Algerien	Algier	1
China	Hongkong	1
China	Kanton/Guangzhou	1
China	Peking	2
China	Shanghai	2
Ghana	Accra	1
Indien	Chennai	1
Indien	Mumbai	1
Indien	Neu Delhi	2
Iran	Teheran	2
Jordanien	Amman	2
Katar	Doha	1
Kosovo	Pristina	1
Malaysia	Kuala Lumpur	1
Nigeria	Lagos	2
Pakistan	Islamabad	1
Russland	Moskau	3

Land	Einsatzort	Anzahl
Sri Lanka	Colombo	1
Südafrika	Pretoria	2
Thailand	Bangkok	1
Türkei	Ankara	1
Türkei	Istanbul	2
Ukraine	Kiew	1
Vereinigte Arabische Emirate	Dubai	2
Vietnam	Hanoi	1

Stand: 14. Oktober 2014

Zu Frage 6b (Sicherheitsbeamte*):

Es sind 19 Sicherheitsbeamte der Bundespolizei gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz.

Land/Ort	Anzahl	Land/Ort	Anzahl
Afghanistan, Kabul	1	Türkei, Istanbul	1
Nigeria, Lagos	1	Usbekistan, Taschkent	1
USA, Washington D.C.	1	Indonesien, Jakarta	1
Indien, Neu Delhi	1	Pakistan, Islamabad	1
Pakistan, Karachi	1	Guatemala, Guatemala	1
Saudi Arabien, Riad	1	Ägypten, Kairo	1
Russland, Moskau	1	Iran, Teheran	1
Venezuela, Caracas	1	Ghana, Accra	1
China, Peking	1	Kolumbien, Bogotá	1
Irak, Bagdad	1		

Stand: 14. Oktober 2014

Zu Frage 6c (grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte):

Es sind 19 PVB der Bundespolizei gemäß nachfolgender Übersicht als Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte im Einsatz.

Land	Anzahl	Land	Anzahl
Spanien	1	Ungarn	1
Frankreich	1	Kosovo	1
Niederlande	1	Serbien	1
Tunesien	1	Rumänien	1
Italien	1	Bulgarien	1
Ukraine	1	Griechenland	1

* Die Sicherheitsbeamten in diesem Sinne wurden mit Wirkung vom 5. September 2014 in Sicherheitsberater umbenannt.

Land	Anzahl	Land	Anzahl
Kroatien	1	Türkei	1
Tschechische Republik	1	Russland	1
Polen	1	China	1
Litauen	1	Indien	1

Stand: 14. Oktober 2014

Zusätzlich haben grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte Nebenakkreditierungen in folgenden zwölf Ländern: Belgien, Malta, Slowakei, Lettland, Estland, Österreich, Slowenien, Republik Moldau, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Albanien, Mazedonien.

Zu Frage 6d (Unterstützungskräfte sowie Berater in Fragen der Grenzsicherheit):

Mit Stand vom 30. September 2014 sind neun PVB der Bundespolizei als Unterstützungskräfte (Grenzpolizeiliche Unterstützungsbeamte Ausland – GUA) bzw. Berater wie folgt im Einsatz:

Land	Ort	Anzahl	Einsatzart
Griechenland	Flughafen Thessaloniki	1	Bilateral
Griechenland	Flughafen Athen	2	Bilateral
Griechenland	Seehafen Patras	2	Bilateral
Griechenland	Seehafen Igoumenitsa	2	Bilateral
Italien	Seehafen Bari	1	Bilateral
Frankreich	Flughafen Paris CDG	1	Bilateral

Die Fragen 6e und 6f werden gemeinsam beantwortet.

Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte der Bundespolizei in Drittstaaten nehmen an den sogenannten ILO-Netzwerken (International Liaison Officer) gemäß Verordnung (EG) 377/2004 in den Staaten China, Kosovo, Russland, Serbien, Bosnien, Moldau, Albanien, Mazedonien, Montenegro, Ukraine, Tunesien und Türkei teil. GUA nehmen nicht an ILO-Netzwerken gemäß Verordnung (EG) 377/2004 teil, da deren Einsatzgebiet sich auf Mitgliedstaaten der Europäischen Union beschränkt.

7. Wie viele deutsche Polizeibeamte wurden im dritten Quartal 2014 im Rahmen der Europäischen Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen (FRONTEX) eingesetzt
- als Dokumentenberater im Rahmen welcher Operationen, und an welchen Standorten,
 - als Mitarbeiter in der Warschauer Zentrale (bitte mit der jeweiligen Funktion auflisten),
 - die im Rahmen von Operationen deutsches Gerät aus dem FRONTEX-Ausrüstungspool (technical equipment pool) bedienen (bitte mit Einsatzstandorten und jeweiligem Tätigkeitsprofil angeben),
 - die im Einsatzstaat Maßnahmen zum Screening (Identitätsfeststellung etc.) von Personen durchführen, die ohne erforderliche Einreise- oder Aufenthaltspapiere aufgegriffen wurden,
 - als Mitglieder der europäischen Grenzschutzteams im Rahmen von gemeinsamen Aktionen, Pilotprojekten oder für Soforteinsätze zu Grenzsicherungszwecken (bitte einzeln auflisten),
 - im Rahmen gemeinsamer Rückführungsmaßnahmen unter der Koordination von FRONTEX (bitte mit dem jeweiligen Zielstaat der Maßnahme, teilnehmenden EU-Staaten, Gesamtkosten und dem deutschen Kostenanteil auflisten),
 - im Rahmen weiterer FRONTEX-Maßnahmen (bitte Einsatzorte und jeweilige Tätigkeit angeben),
- und wie viele Erkenntnismeldungen oder sonstige Mitteilungen zu besonderen Ereignissen gab es vonseiten der deutschen Kräfte an das Bundespolizeipräsidium, und was war jeweils der Inhalt dieser Meldungen?

Zu Frage 7a:

Es erfolgten keine Einsätze von Dokumentenberatern für FRONTEX.

Zu Frage 7b:

In der Warschauer Zentrale von FRONTEX waren im dritten Quartal 2014 sieben Bundespolizeibeamte gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz:

Funktion	Anzahl
Head of Operations Division	1
Horizontal Coordinator (Operations Division)	1
Training Unit	1
Risk Analysis Unit (Operative Auswertung)	0
Air Border Sector	1
Return Operations Sector	2
Situation Centre	1

Zu Frage 7c:

Im dritten Quartal 2014 befanden sich zwei Streifenfahrzeuge der Bundespolizei aus dem technischen Zentralregister FRONTEX „Technical Equipment Pool“ und vier PVB im Rahmen der Maßnahme „Poseidon Land 2014“ an der bulgarisch-türkischen Landgrenze Einsatz.

Zu Frage 7d:

Es wurden keine Polizeivollzugsbeamte zum Screening eingesetzt.

Zu Frage 7e:

Maßnahme	Anzahl
FRONTEX Joint Operation Poseidon Land	12
FRONTEX Joint Operation Poseidon Sea	2
FRONTEX Joint Operation Western Balkan	2
FRONTEX Joint Operation Aeneas	1 (SGO)

Zu Frage 7f:

Nr.	Datum	Zielstaat	Teilnehmende EU-Staaten	Eingesetzte Escorts (deutsche Polizeivollzugsbeamte)
1	08.07.2014	Mazedonien und Serbien	Luxemburg	21
2	25.08.2014	Kosovo	Finnland, Ungarn	11
3	30.09.2014	Kosovo	Ungarn, Frankreich, Schweden	11

Statistische Erhebungen zu den Gesamtkosten und dem deutschen Kostenanteil der eingesetzten deutschen Polizeibeamten werden nicht geführt.

Zu Frage 7g:

Land	Ort	Anzahl	Tätigkeit
Ungarn	Grenzübergang Röszke	2	First Line Officer
Ungarn	Grenzübergang Tompa	2	First Line Officer
Kroatien	Grenzübergang Bajakovo	2	First Line Officer
Griechenland	Grenzübergang Kipi	1	First Line Officer
Bulgarien	Grenzübergang Kapitan Andreevo	1	First Line Officer
Kroatien	Grenzübergang Nova Sela	1	First Line Officer
Kroatien	Grenzübergang Karasovici	1	First Line Officer
Kroatien	Seehafen Dubrovnik	1	First Line Officer
Rumänien	Seehafen Constanta	1	First Line Officer
Spanien	Flughafen Madrid	1	First Line Officer

Im Zeitraum 1. Juli 2014 bis zum 30. September 2014 gab es insgesamt 184 Erkenntnismitteilungen/-anfragen (siehe Tabelle) der im Rahmen von FRONTEX-Maßnahmen eingesetzten GUA, welche statistisch erfasst und aufgabenbezogen bearbeitet wurden. Bei den Inhalten dieser Meldungen handelte es sich um die Übermittlung von grenzpolizeilichen Erkenntnissen der GUA.

GUA-Standort	Erkenntnis- mitteilungen:	Erkenntnis- anfragen:	Eingänge- gesamt:
Röszke	63	7	70
Tompa	44	7	51
Zahony	0	0	0
Bajakovo	47	0	47
Terespol	0	0	0
Kipi	16	0	16
Kalotina	0	0	0
Helsinki	0	0	0
Amsterdam	0	0	0
Stockholm	0	0	0
GESAMT:	170	14	184

8. An welchen weiteren internationalen Einsätzen, auf der Grundlage des Prümer Vertrages oder entsprechender bilateraler Abkommen (ausgenommen die sogenannte Nacheile) haben deutsche Polizisten – soweit die Bundesregierung Kenntnis davon hat – im dritten Quartal 2014 teilgenommen?
- Wann und wo fanden diese Einsätze jeweils statt (bitte angeben, in welchen Einheiten bzw. in welchen Stäben, Dienststellen usw. die deutschen Polizeikräfte eingesetzt waren)?
 - Was waren Anlass und Zweck der Einsätze?
 - Wie viele deutsche Polizistinnen und Polizisten waren daran beteiligt (bitte Herkunft nach Länderpolizeien, Bundespolizei und BKA angeben)?
 - Von wem ging das Ersuchen aus?
 - Inwiefern haben die deutschen Polizistinnen und Polizisten von ihrer Befugnis zur Anwendung unmittelbaren Zwangs Gebrauch gemacht?
 - Welche Einsatzmittel und Fahrzeuge aus deutschen Beständen wurden jeweils mitgeführt?

Die Fragen 8a bis 8f werden gemeinsam beantwortet.

Im dritten Quartal 2014 fand nach Kenntnis der Bundesregierung kein Einsatz unter Beteiligung der Bundespolizei statt.

9. Welche Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte haben deutsche Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte im dritten Quartal 2014 durchgeführt, bzw. an welchen waren sie beteiligt (bitte sowohl bereits abgeschlossene als auch aktuell stattfindende sowie fortgesetzte Maßnahmen angeben)?

Bundeskriminalamt

Ausbildungsmaßnahmen, die das BKA im dritten Quartal 2014 zugunsten ausländischer Sicherheitskräfte realisiert hat sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Status	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Afrika	Arbeitsbesuch	Projekt Polizeiaufbau Ostafrika: Einsatz Langzeitberater (in ETH, KEN, RWA, TZA, UGA)	in Umsetzung	22.09.2014	21.12.2014	0501 68734/-21/-48	47.000 €
Äthiopien	Arbeitsbesuch	Rauschgiftbekämpfung	durchgeführt	15.09.2014	20.09.2014	0610 68707	1.797,72 €
Äthiopien	multinationaler Lehrgang	Tatortarbeit (mit KEN, RWA, TZA, UGA)	durchgeführt	30.07.2014	14.08.2014	0610 68707	s. KEN
Costa Rica	multinationaler Lehrgang	Operative Analyse (mit DOM, MEX, PAN)	durchgeführt	23.09.2014	01.10.2014	0610 68707	s. DOM
Dominikanische Republik	Lehrgang	Verhandlungen bei Geiselnahmen und Entführungen	durchgeführt	21.07.2014	25.07.2014	0610 68707	11.221,67 €
Dominikanische Republik	multinationaler Lehrgang	Operative Analyse (mit CRI, MEX, PAN)	durchgeführt	23.09.2014	01.10.2014	0610 68707	30.000 €
Dominikanische Republik	multinationaler Lehrgang	Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität (mit HTI)	durchgeführt	04.08.2014	08.08.2014	0610 68707	10.980,77 €
Ghana	Hundeausbildung	Diensthundführer Ausbildung (mit NGA)	durchgeführt	12.05.2014	01.08.2014	0610 68707	25.980,67 €
Haiti	multinationaler Lehrgang	Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität (mit DOM)	durchgeführt	04.08.2014	08.08.2014	0610 68707	s. DOM
Indien	Lehrgang	Ermittlungen bei Geiselnahmen und Entführungen	durchgeführt	24.09.2014	26.09.2014	0624 68701	15.000 €
Kenia	multinationaler Lehrgang	Tatortarbeit bei Kapitaldelikten (mit ETH, RWA, TZA, UGA)	durchgeführt	30.07.2014	14.08.2014	0610 68707	18.243,36 €
Kolumbien	Lehrgang	Sprachausbildung	in Umsetzung	01.09.2014	31.12.2014	0624 68701	3.226 €
Marokko	Arbeitsbesuch	Forensische IT	durchgeführt	15.09.2014	26.09.2014	0610 68707	2.300 €
Mauretanien	Lehrgang	Tatortarbeit bei Kapitaldelikten	durchgeführt	03.09.2014	11.09.2014	0610 68707	3.684,36 €
Mexiko	multinationaler Lehrgang	Operative Analyse (mit CRI, DOM, PAN)	durchgeführt	23.09.2014	01.10.2014	0610 68707	s. DOM
Mexiko	Lehrgang	Zahlungskarten (Skimming)	durchgeführt	21.07.2014	25.07.2014	0624 68701	2.749,43 €
Montenegro	Arbeitsbesuch	Zielfahndung	durchgeführt	06.07.2014	11.07.2014	EU	7.000 €
Nigeria	Hundeausbildung	Diensthundführer Ausbildung (mit GHA)	durchgeführt	12.05.2014	01.08.2014	0610 68707	25.980,67 €
Oman	Arbeitsbesuch	Kriminaltechnik	durchgeführt	14.07.2014	25.07.2014	0624 68701	5.255,04 €
Oman	Arbeitsbesuch	Kriminaltechnik	durchgeführt	22.09.2014	02.10.2014	Selbstzahler	– €
Panama	multinationaler Lehrgang	Operative Analyse (mit CRI, DOM, MEX)	durchgeführt	23.09.2014	01.10.2014	0610 68707	s. DOM
Ruanda	multinationaler Lehrgang	Tatortarbeit (mit ETH, KEN, TZA, UGA)	durchgeführt	30.07.2014	14.08.2014	0610 68707	s. KEN
Serbien	Arbeitsbesuch	OK-Bekämpfung	durchgeführt	29.09.2014	01.10.2014	0624 68701	3.700 €
Tansania	multinationaler Lehrgang	Tatortarbeit (mit ETH, KEN, RWA, UGA)	durchgeführt	30.07.2014	14.08.2014	0610 68707	s. KEN
Tunesien	Lehrgang	Tatortarbeit nach Spreng- und Branddelikten	durchgeführt	29.09.2014	10.10.2014	0610 68707	15.000 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Status	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Tunesien	Hundeausbildung	Diensthundewesen	in Umsetzung	01.09.2014	21.11.2014	0501 68734/ -21/-48	100.000 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Prüfreise Schulprojekt	durchgeführt	01.09.2014	05.09.2014	0610 68707	6.000 €
Uganda	multinationaler Lehrgang	Tatortarbeit (mit ETH, KEN, RWA, TZA)	durchgeführt	30.07.2014	14.08.2014	0610 68707	s. KEN
Ukraine	Arbeitsbesuch	Cybercrime	in Umsetzung	22.09.2014	17.10.2014	0610 68707	6.000 €
Ukraine	Arbeitsbesuch	Studienbesuch FIU	durchgeführt	29.09.2014	02.10.2014	EU	– €

Polizeiliche Aufbauhilfe Stipendiaten

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Ort	Status	Beginn	Ende	Finanzierung	Kalkulation
Albanien	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	Umsetzung	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	19.000 €
Bolivien	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	Umsetzung	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	19.000 €
Costa Rica	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	Umsetzung	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	19.000 €
Ecuador	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	Umsetzung	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	19.000 €
Kenia	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	Umsetzung	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	19.000 €
Libanon	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	Umsetzung	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	19.000 €
Mauretanien	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	Umsetzung	01.07.2014	30.12.2015	0624 68701	19.000 €
Mazedonien	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	Umsetzung	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	19.000 €
Nigeria	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	Umsetzung	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	19.000 €
Peru	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	Umsetzung	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	19.000 €
Ruanda	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	Umsetzung	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	19.000 €
Taiwan	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	Umsetzung	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	19.000 €
Trinidad & Tobago	STI	Stipendiat (Vorbereitungsmodul)	DEU	Umsetzung	01.07.2014	31.12.2014	0624 68701	19.000 €

Es wird darauf hingewiesen, dass die durchgeführten Maßnahmen auch diejenigen beinhalten, die noch nicht abschließend im Haushaltssystem des BKA verbucht worden sind, aber faktisch kurz vor dem Abschluss stehen. Es kann daher auch im Nachhinein noch zu Veränderungen der Angaben vor allem in Bezug auf die im Rahmen der Maßnahmen entstandenen Kosten kommen.

EU-Projekte mit Beteiligung des BKA (Innenhilfe)

Aus der Tabelle gehen die Bezeichnung der Maßnahmen, die Ziele und Zeitraum hervor. Die Maßnahmen finden wechselseitig in den EU-MS statt. Aufgaben und Tätigkeiten sind Beratung und Ausbildung. Die Anzahl der DEU Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten liegt je nach Maßnahme zwischen zwei bis zehn Beamtinnen und Beamten. Die Kosten wurden bis zu 90 Prozent von der Europäischen Kommission GD Home getragen – der restliche Betrag wurde von DEU (oder Partner EU-MS) finanziert.

Förderprogramm	Ausgaben (HH-Titel 53202)	Bezeichnung
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 40.000,- €	Home/2010/ISEC/FP/C2/400 000 1450 Establishment of a mobile competence team for the promotion of the council decisions 200816151JHA + 200816161JHA 01.07.2011 – 30.06.2014
ISEC 2010 GD Home A4	0,- €	Home/2010/ISEC/FP/C2/400 000 1449 European operational training for investigations against pharmaceutical crime – TrainPharmCrime 01.11.2011 – 31.10.2014
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 33.000,- €	Home/2010/ISEC/FP/C2/400 000 1448 Post-blast investigation and IEDD (Improvised Explosive Device Disposal) Training for Experts 22.08.2011 – 21.08.2014
ISEC 2010 GD Home A4	0,- €	Home/2010/ISEC/FP/C2/400 0001437 Development and Distribution of the European Vehicle Identification Database (EuFID) 01.10.2011 – 30.09.2014
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 6.000,- €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002504 Development of analytical methods for sensitive detection and identification of organic gunshot residues (OGSR) based on liquid chromatography-mass spectrometry (LC-MS) for routine casework 01.01.2013 – 31.12.2015
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 4.000,- €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002506 Research Network on Organised Crime 2013-2016 01.01.2013 – 31.12.2015
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 7.000,- €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002489 Development, Preparation and Performance of an ENFSI International Proficiency Test on Shot Range Estimation 01.01.2013 – 31.12.2015
ISEC 2011 GD Home A4	0,- €	HOME/2011/ISEC/AG/4000002595 Cross-Border Surveillance Working group 14.11.2012 – 13.02.2015
ISEC 2012 GD Home A4	ca. 1.500,- €	Home/2012/ISEC/FP/C1/4000003826 International Symposium 2013 and 2014 for Bomb Investigators and Bomb Disposal Experts 01.03.2013 – 28.02.2015
ISEC 2012 GD Home A4	ca. 1.500,- €	Home/2012/ISEC/AG/400004382 Cyber-OC - Scope and manifestations in selected EU member states 01.04.2014 – 31.03.2016
ISEC 2012 GD Home A4	ca. 23.000,- €	HOME/2012/ISEC/AG/4000004330 Strengthening fight against Mobile Organised Crime Groups (MOCG) from the Baltic Sea Region 01.01.2014 – 31.12.2015

Förderprogramm	Ausgaben (HH-Titel 53202)	Bezeichnung
ISEC 2012 GD Home A4	ca. 3.000,- €	HOME/2012/ISEC/AG/4000004320 EU-Expert Meeting on Right Wing Extremism/Terrorism (EU-EMRE/T 2014) 01.12.2013 - 30.11.2014
ISEC 2013 GD Home Affairs	0,- €	HOME/2013/ISEC/FP/C1/4000005033 European Expert Network on Terrorism Issues (EENeT) 01.06.2014 - 31.05.2016
ISEC 2013 GD Home Affairs	ca. 28.00,- €	HOME/2013/ISEC/FP/C1/4000005005 International Specialist Law Enforcement (ISLE) 02.06.2014 - 01.06.2016
ISEC 2013 GD Home Affairs	ca. 1.000,- €	HOME/2013/ISEC/AG/THB/4000005819 Suppression of international trafficking in human beings for the purpose of sexual exploitation to the detriment of Nigerian females (EMPACT THB – Subproject ETUTU) 01.06.2014 - 31.05.2016
ISEC 2013 GD Home Affairs	ca. 4.000,- €	HOME/2013/ISEC/FP/C1/4000005018 Development and Distribution of the European Vehicle Identification Database (EuFID) 01.10.2014 - 30.09.2016

Bundespolizei

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten	Ort
Albanien	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität FH Tirana	28.09. - 04.10.2014	20	4.000,00 EUR 0610	ALB
Afghanistan	Informations- und Erfahrungsaustausch zum Aufgabenprofil einer Polizeiakademie	31.07.- 06.08.2014		1.640,00 Euro 0610	AFG
Bulgarien	Erfahrungsaustausch "Grenzpolizeiliche Sicherheitsmaßnahmen an BGR Flughäfen Burgas und Varna: • Analyse und Beratung durch Bundespolizei	09. - 15.07.2014		0625	BGR
Bulgarien	Hospitation; Einweisung in die Dienststelle Goch, Erörterungen grenzpolizeilicher Sachverhalte	25. - 29.08.2014	3	0625	DEU
Bulgarien	Abschlussequalifizierung der durchgeführten Maßnahmen im Rahmen der Partnerschaftskooperation Bulgarien	16.- 18.09.2014		0625	BGR

Land	Bezeichnung	Zeit- raum	Anzahl der ausl. Sicherheits- kräfte	Kosten	Ort
Bulgarien	Hospitation von Beamten, welche mit der Kontroll- und Ermittlungstätigkeit des grenzüberschreitenden Verkehrs in Svilengrad/Bulgarien beauftragt sind	08. - 19.09.2014		0625	BGR
Bulgarien	Expertentreffen/Erfahrungsaustausch	29.09. - 03.10.2014		0625	BGR
Bosnien	Schulung von mobilen Einheiten im Bereich Grenzschutz	23.08. - 09.09.2014	30	4.536,47 EUR 0610	BiH
Bosnien	Unterstützung bei der Erstellung einer Einsatzkonzeption für den Einsatz mobiler Einheiten der Grenzpolizei	22.09.- 26.09.2014	9	4.000,00 EUR 0610	BiH
Bosnien	Schulung im Bereich Grenzpolizei	14.09. - 27.09.2014	40	4.100,00 EUR 0610	BiH
China	Fortbildungsgruppe des MÖS China – Einweisung in die Aufgaben am Bahnhof	10.09.2014	25	keine	DEU
Estland	Hospitation in einer Dienstgruppe der Bundespolizei im Rahmen von Frontex	07. - 18.07.2014	1	0625	DEU
Estland	Expertentreffen BSRBCC-Aviation-Experts-Seminar	26. - 29.08.2014		0625	EST
Frankreich	Hospitation BPOLAK zum Thema Beseitigung von Hindernissen.	25. - 29.08.2014	TN: Vertreter der Gendarmerie- CRS	0625	DEU
Frankreich	Hospitation bei den Partnerdienststellen in Frankreich Police Aux Frontières Thionville	15.09. - 19.09.2014		0625	FRA
Frankreich	Fortbildungsveranstaltung Pilotprojekt TANDEM des Eurodistricts Ortenaukreis	20. - 28.09.2014	1	0625	DEU
Frankreich	Internationale Kooperation deutsch-französische Übung in Bitche/FRA	24.09.2014		0625	FRA
Großbritannien	Expertentreffen; Prüfung und Konkretisierung möglicher Zusammenarbeitsfelder mit dem UK Home Office (London)	23.- 25.07.2014		0625	GBR

Land	Bezeichnung	Zeit- raum	Anzahl der ausl. Sicherheits- kräfte	Kosten	Ort
Ghana	Informationsbesuch einer Delegation des Ghana Immigration Service (GIS) am Flughafen Frankfurt/M.	7. bis 12.09.2014	2	905,00 EUR 0610	DEU
Lettland	Expertentreffen; Vortrag bei der Fliegerstaffel des lettischen Grenzschutzes zu dem Thema „Nutzung von Hubschraubern im Rahmen der maritimen Grenzüberwachung“	26.08.2014		0625	LVA
Litauen	Expertentreffen; Austausch Tätererkenntnisse	23.09. - 25.09.2014		0625	LTU
Kroatien	Erfahrungsaustausch Stellung eines Trainers für United Nations Police Officers Course (UNPOC) in Kroatien	15.09. - 01.10.2014		0625	HRV
Kroatien	Erfahrungsaustausch Arbeitsbesuch der kroatischen Grenzpolizei im Rahmen des Maßnahmeplans im GASIM in Potsdam	22. - 24.09.2014	4	0625	DEU
Kroatien	Workshop „TAIEX Workshop III“ in Potsdam: Workshop on the Role of Internal Control in Prevention and Repression of Corruption - Internal investigations and integrity protection in the Police	28.09. - 01.10.2014	3 HRV, 1 SVN, 2 BPOLP-StSt IR	TAIEX	DEU
Niederlande	Expertentreffen; Workshop beim ZKI Osna- brück;	27.08.2014	2	0625	DEU
Niederlande	Unterstützung Politie Limburg mit BeDoKw beim Fußballspiel in Sittard	13.09.2014		0625	NDL
Niederlande	Fortbildungsveranstaltung; Gemeinsames Einsatztraining des Grenzüberschreitenden Polizeiteams mit der Politie und der KMar	15.09.- 16.09.2014	9 (5 KMar, 4 Pol- itie)	0625	NDL
Niederlande	Besuch einer NLD Delegation BPOLD BP Ausführungen zur Entstehung, Planung, Organisation und Durchführung eines Tages der Bundesbereitschaftspolizei	29.09. - 01.10.2014	2	0625	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten	Ort
Niederlande Belgien Frankreich Schweiz Italien Österreich Deutschland	Veranstaltung auf Leitungsebene Tagung der Leiter der für Grenzpolizeiangelegenheiten zuständigen Behörden Themenaustausch illegale Migration	10. - 11.09.2014		0625	DEU
Niederlande Belgien Luxemburg Großbritannien Norwegen Schweiz Ungarn Deutschland Irland Schweden Malta Estland	Workshop; Rückführung (EURINT Projekt) in Oslo	01. - 04.09.2014	2xNLD, 2xBEL, 1xLUX, 2xGBR, 5xNOR, 1xCHW, 2x HUN, 2xDEU, 1xIRL, 1xSWE, 1xMLT, 1xEST	0625	NOR
Palästinensische Gebiete	Stipendiatenausbildung (gehobener Dienst) Teilnahme am 68.II SJ BPOL	01.06.2012 bis 31.08.2014	3	23.019,00 EUR 0501	DEU
Palästinensische Gebiete	Evaluierungsreise BMI/BPOLP Evaluierung Entsendung Polizeiberater Course Director	29.09. bis 02.10.2014		noch nicht abgerechnet 0610	PSE
Polen	Erfahrungsaustausch „Besprechung deutsch-polnisches Lagebild Gemeinsames Zentrum Swiezko“	30.- 31.07.2014 07.08.2014	2	0625	POL
Polen	Expertentreffen Arbeitstreffen der Pressesprecher	10. - 11.09.2014	3	Twinning	DEU
Polen	Workshop Grenzüberschreitende Observation	17. - 18.09.2014	3	Twinning	DEU
Polen	Workshop Schulung zum Deutsch-polnischen Polizeivertrag	18.09.2014	4	0625	DEU
Polen	Workshop Schulung zum Deutsch-polnischen Polizeivertrag 4 Personen	24. - 25.09.2014	4	0625	DEU
Russland	Stipendiatenausbildung (höherer Dienst) Teilnahme am 29. RAL BPOL	12.09.2012 bis 30.09.2014	1	Noch nicht abgerechnet 0610	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten	Ort
Serbien	Schulungen im Bereich Grenzpolizei	22.09. - 26.09.2014	17	2.300,00 EUR 0610	SRB
Schweiz/Österreich	Expertentreffen Informationsaustausch zu aktuellen Themenfeldern der illegalen Migration in Potsdam	30.09. - 01.10.2014	3 x AUT 1 x CHE	0625	DEU
Tunesien	Schulung im Bereich der maritimen Sicherheit/Seenotrettung Zu Gunsten der TUN Nationalgarde Monitoring/Multiplikatorentraining Fortsetzungsmaßnahme	15.- 26.09.2014	15	noch nicht abgerechnet 0610	TUN
Tschechien	Fortbildungsveranstaltung; DEU-CZE Seminar der Urkundenfachkräfte	09. - 12.09.2014	8	0625	DEU
Tschechien	Expertentreffen Erkenntnis-/Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen der irregulären Migration und Entwicklung von Bekämpfungsansätzen zwischen dem GASIM und ANACEN	26. - 27.08.2014	4	0625	CZE
Tschechien	Fortbildungsveranstaltung Seminar „Gemeinsame Einsatzformen“ in der Bereitschaftspolizeiabteilung Nabburg unter Leitung des PP Oberpfalz.	22. - 24.09.2014	22	0625	DEU

Eine statistische Erhebung der Gesamtkosten/Teilnehmer für Veranstaltungen aus dem Titel 06 25 wird nicht geführt.

Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder

Nr.	Land	Bezeichnung	Zeitraum	TN	Kosten	Ort
1	Kroatien	Evaluation der Arbeit in Präventionszentren	26.06.-03.07.2014	6	4.172,46 €	Kroatien
2	Kroatien	Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention	30.06.-04.07.2014	3	5.045,78 €	Kroatien
3	Kroatien	Polizeiliche Aus- und Fortbildung Verhandlungsgruppe	24.09.-01.10.14	9	6.137,53 €	Deutschland
4	Kroatien	Organisation und Aufgaben in einem Polizeipräsidium	29.09.-02.10.14	5	1.379,95 €	Kroatien
5	Kroatien	Lagebewältigung Großveranstaltung (Tag deutsche Einheit)	01.-08.10.2014	6	7.807,06 €	Deutschland
6	Kroatien	Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention	12.-16.10.2014	4	9.843,43 €	Kroatien
7	Moldau	Förderung u. Entwicklung d. Kriminalprävention/ Verkehrssicherheit	06.-10.10.2014	5	4.868,07 €	Deutschland

- a) Wie lauten die Bezeichnungen der Maßnahmen, und wo fanden bzw. finden sie statt?
- b) Was sind die Ziele der Maßnahmen, und über welchen Zeitraum erstrecken sie sich?
- c) Wie vielen und welchen ausländischen Sicherheitskräften wurde bzw. wird welche Art der Ausbildung gewährt?

Die Fragen 9a bis 9c werden gemeinsam beantwortet.

Auf die Tabellen zu Frage 9 wird verwiesen.

- d) Worin bestanden bzw. bestehen die Aufgaben und Tätigkeiten der deutschen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, und in welchen Stäben, Einrichtungen und sonstigen Stellen waren bzw. sind sie vertreten?

Bei den Ausbildungsmaßnahmen erstrecken sich die Aufgaben deutscher Polizeivollzugsbeamter auf Ausbildung und Beratung. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1b verwiesen.

- e) Wie viele deutsche Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte waren jeweils an den Maßnahmen beteiligt (bitte für die einzelnen Maßnahmen detailliert ausweisen)?

Die Anzahl der an den Maßnahmen beteiligten Beamten wird nicht gesondert erhoben.

- f) Welche Kosten entstanden bzw. entstehen der Bundesrepublik Deutschland für die Ausbildungsmaßnahmen, und aus welchen Haushaltstiteln wurden diese bestritten?

Auf die Tabellen zu Frage 9 wird verwiesen.

10. Welche Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte sind für die nächste Zukunft geplant, welche Kosten werden dem Bund dafür entstehen, und aus welchen Haushaltstiteln sollen diese bestritten werden (bitte nach dem Schema der Fragen 9a bis 9f beantworten)?

Bundeskriminalamt

Nachfolgend sind die geplanten Ausbildungshilfen für das vierte Quartal 2014 dargestellt.

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Algerien	Arbeitsbe- such	Verkehrssicherheit	13.10.2014	17.10.2014	0610 68707	6.000 €
Algerien	Arbeitsbe- such	Sprengstoffsymposi- um	17.11.2014	21.11.2014	0624 68701	4.000 €
Äthiopien	Lehrgang	Polizeiliche Einsatz- taktiken und - methoden	06.10.2014	10.10.2014	0624 68707	12.000 €
Äthiopien	Arbeitsbe- such	Beratungsmaßnahme Polizeischulen (sowie KEN, RWA, TZA, UGA)	29.11.2014	13.12.2014	0624 68701	s. KEN
Bolivien	multinationa- ler Lehrgang	Operative Analyse (mit PER)	07.10.2014	15.10.2014	0610 68707	30.000 €
Bolivien	multinationa- ler Lehrgang	Verhandlungen bei Geiselnahmen und Entführungen (mit CRI, DOM, HTI, COL, MEX, PAN)	24.11.2014	05.12.2014	0624 68701	s. DOM
Costa Rica	multinationa- ler Lehrgang	Verhandlungen bei Geiselnahmen und Entführungen (mit BOL, DOM, HTI, COL,	24.11.2014	05.12.2014	0624 68701	s. DOM

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
		MEX, PAN)				
Dominikanische Republik	multinationaler Lehrgang	Verhandlungen bei Geiselnahmen und Entführungen (mit BOL, CRI, HTI, COL, MEX, PAN)	24.11.2014	05.12.2014	0624 68701	50.000 €
Dominikanische Republik	Arbeitsbesuch	Polizeiliche Aufbauhilfen, Bedarfserhebung	30.11.2014	05.12.2014	0624 68701	6.000 €
Haiti	multinationaler Lehrgang	Verhandlungen bei Geiselnahmen und Entführungen (mit BOL, CRI, DOM, COL, MEX, PAN)	24.11.2014	05.12.2014	0624 68701	s. DOM
Indonesien	Lehrgang	Kinderpornografie / sexueller Missbrauch und Internetrecherche	01.12.2014	31.12.2014	0624 68701	27.000 €
Jordanien	Arbeitsbesuch	Bedarfserhebung	26.10.2014	30.10.2014	0624 68701	10.000 €
Jordanien	Lehrgang	Tatortarbeit	05.11.2014	20.11.2014	0624 68701	20.000 €
Kenia	Arbeitsbesuch	Beratungsmaßnahme Polizeischulen (sowie ETH, RWA, TZA, UGA)	29.11.2014	13.12.2014	0624 68701	20.000 €
Kenia	multinationaler Lehrgang	Operative Analyse (mit TZA, UGA)	03.11.2014	14.11.2014	0624 68701	s. TZA
Kolumbien	multinationaler Lehrgang	Verhandlungen bei Geiselnahmen und Entführungen (mit BOL, CRI, DOM, HTI, MEX, PAN)	24.11.2014	05.12.2014	0624 68701	s. DOM
Marokko	Lehrgang	BAO-Strukturen	10.11.2014	14.11.2014	0624 68701	12.000 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Marokko	Arbeitsbe- such	Sprengstoffsymposi- um	17.11.2014	21.11.2014	0624 68701	Kosten werden durch EU-Projekt getra- gen-€
Marokko	Lehrgang	Phantombildschulung	20.10.2014	24.10.2014	0610 68707	5.000 €
Marokko	Arbeitsbe- such	Staatsschutz	14.10.2014	17.10.2014	0610 68707	6.000 €
Marokko	Beratungshil- fe	Bedarfserhebung	23.11.2014	28.11.2014	0624 68701	11.000 €
Mexiko	multinationa- ler Lehrgang	Verhandlungen bei Geiselnahmen und Entführungen (mit BOL, CRI, DOM, HTI, COL, PAN)	24.11.2014	05.12.2014	0624 68701	s. DOM
Oman	Arbeitsbe- such	Kriminaltechnik	17.11.2014	28.11.2014	Selbstzahler	-€
Palästinensi- sche Autono- miegebiete	Arbeitsbe- such	Führungskräfte- workshop	10.11.2014	14.11.2014	0624 68701	7.500 €
Palästinensi- sche Autono- miegebiete	Lehrgang	Tatortarbeit	16.10.2014	30.10.2014	0624 68701	15.000 €
Palästinensi- sche Autono- miegebiete	Lehrgang	Objektschutz	01.10.2014	31.10.2014	0501 68734/- 21/-48	-€
Panama	multinationa- ler Lehrgang	Verhandlungen bei Geiselnahmen und Entführungen (mit BOL, CRI, DOM, HTI, COL, MEX)	24.11.2014	05.12.2014	0624 68701	s. DOM
Peru	multinationa- ler Lehrgang	Operative Analyse (mit BOL)	07.10.2014	15.10.2014	0610 68707	s. BOL
Peru	Lehrgang	Observation	08.12.2014	19.12.2014	0624 68701	40.000 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Ruanda	Lehrgang	Polizeiliche Einsatz- taktiken und - methoden	17.11.2014	21.11.2014	0624 68701	12.000 €
Ruanda	Lehrgang	Polizeiliche Einsatz- taktiken und - methoden	24.11.2014	28.11.2014	0624 68701	3.000 €
Ruanda	Arbeitsbe- such	Beratungsmaßnahme Polizeischulen (sowie ETH, KEN, TZA, UGA)	29.11.2014	13.12.2014	0624 68701	s. KEN
Tansania	multinationa- ler Lehrgang	Terrorismusbekämp- fung (mit UGA)	20.10.2014	24.10.2014	0610 68707	15.000 €
Tansania	Arbeitsbe- such	Staatsschutz	01.11.2014	31.12.2014	0624 68701	6.000 €
Tansania	multinationa- ler Lehrgang	Operative Analyse (mit KEN, UGA)	03.11.2014	14.11.2014	0624 68701	30.000 €
Tansania	Lehrgang	Polizeiliche Einsatz- taktiken und - methoden	27.10.2014	31.10.2014	0624 68701	12.000 €
Tansania	Arbeitsbe- such	Beratungsmaßnahme Polizeischulen (sowie ETH, KEN, RWA, UGA)	29.11.2014	13.12.2014	0624 68701	s. KEN
Tunesien	Arbeitsbe- such	Sprengstoffsymposi- um	17.11.2014	21.11.2014	0624 68701	4.000 €
Tunesien	Lehrgang	Tatortarbeit	10.11.2014	21.11.2014	0610 68707	10.000 €
Türkei	Arbeitsbe- such	Rauschgiftkriminalität	01.10.2014	31.10.2014	0624 68701	1.000 €
Uganda	multinationa- ler Lehrgang	Operative Analyse (mit KEN, TZA)	03.11.2014	14.11.2014	0624 68701	s. TZA
Uganda	multinationa- ler	Terrorismusbekämp- fung (mit TZA)	20.10.2014	24.10.2014	0610 68707	s. TZA

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
	Lehrgang					
Uganda	Arbeitsbe- such	Beratungsmaßnahme Polizeischulen (sowie ETH, KEN, RWA, TZA)	29.11.2014	13.12.2014	0624 68701	s. KEN
Vereinigte Arabische Emi- rate	Arbeitsbe- such	Kriminaltechnik	20.10.2012	24.10.2014	Selbstzahler	6.000 €

Das BKA und die deutsche Zollverwaltung beteiligen sich darüber hinaus unter der Leitung Spaniens an dem EU-finanzierten Projekt „EU Law Enforcement Support for the Fight against Drugs in Peru“. Im Konsortium befinden sich die EU-Staaten Frankreich, Großbritannien, Niederlande und die Tschechische Republik. Die Ausbildungsinhalte müssen noch im Einzelnen mit dem begünstigten Staat abgestimmt werden. Am 3. Juli 2014 hat das Projekt aufgrund der Zeichnung des Vertrages durch die spanische FIIAPP (administrative Leitung des Projektes) und die EU-Delegation in Lima offiziell begonnen. Die Vorbereitung des Projektes vor Ort und damit auch die Phase der Bedarfserhebung (Inception Phase) starteten mit dem Einsatz von Langzeitexperten aus Spanien, Frankreich, Großbritannien und Deutschland in der 32. Kalenderwoche 2014.

Des Weiteren befindet sich seit Januar 2014 das EU-Projekt „EuroEast Police“ zugunsten der Länder der östlichen Partnerschaft (ÖP) mit einer Projektlaufzeit von 48 Monaten und einem Budget von 5 Mio. Euro in der Umsetzung. Eine Einbindung von Weißrussland erfolgt zz. nicht.

Deutschland beteiligt sich hierbei als Partner in einem Konsortium, gemeinsam mit den EU-Mitgliedstaaten Finnland, Frankreich, Litauen, Polen, Schweden sowie dem International Centre for Migration Policy Development (ICMPD), unter der Konsortialführerschaft von Polen. Nach erfolgten Bedarfserhebungsreisen in die begünstigten Länder werden derzeit gemeinsam Maßnahmenpläne erarbeitet.

Bundespolizei

Land	Bezeichnung	Zeit- raum	Anzahl der ausl. Sicherheits- kräfte	Kosten	Ort
Albanien	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkunden- kriminalität FH Tirana	03. - 04.11.2014	10	3.500,00 EUR 0610	ALB
Algerien	Informationsbesuch einer Delegation der Grenzpolizei am Flughafen Frankfurt/M.	13. - 15.10.2014	5	noch nicht abgerechnet	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten	Ort
Algerien	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität zu Gunsten der DZA Grenzpolizei	offen	100	ca. 1.000,00 EUR 0610	DZA
Afghanistan	Fortentwicklung der Flughafenpatenschaft Düsseldorf-Mazar-e-Sharif Delegation DUS	11/2014		15.000,00 EUR 0501	AFG
Ägypten	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität zu Gunsten der EGY Grenzpolizei	offen	50-70	n.n. 0610	EGY
Bosnien	Unterstützung bei der Erstellung einer Konzeption für Aus- und Fortbildung/ Training am Einsatzmittel Schusswaffe der Grenzpolizei	06. - 09.10.2014	4	1.500,00 EUR 0610	BiH
China	Erfahrungsaustausch im Rahmen der Flughafenpartnerschaften Peking-Frankfurt/Main, Shanghai-München	45. KW		3.000,00 EUR 0610	DEU
China	Erfahrungsaustausch im Rahmen der Flughafenpartnerschaften Peking-Frankfurt/Main	16. - 22. 11. 2014		8.000,00 EUR 0610	CHN
China	Erfahrungsaustausch im Rahmen der Flughafenpartnerschaften Shanghai-München	10. - 13. 11. 2014		3.000,00 EUR 0610	DEU
China	Entsendung eines Trainers zum Peace Keeping Training Center (CPCTC) in Langfang	10. - 14. 11. 2014		keine	CHN
China	Arbeitsbesuch des CHN Flugdienstes bei der BPOLFLG	27. 10. 2014		600,00 EUR 0610	CHN
Indien	Besuch einer Delegation aus dem indischem IM an einem dt. Flughafen	49. KW		noch offen	DEU
Israel	Informationsbesuch einer Delegation der ISR Polizei im Bundespolizeipräsidium und der Bundespolizeiakademie zum Thema Verwaltung, Budgetierung und Ausbildung	03./04.12. 2014	4	n.n. 0610	DEU

Land	Bezeichnung	Zeit- raum	Anzahl der ausl. Sicherheits- kräfte	Kosten	Ort
Kosovo	Schulungen im Bereich Urkundenkriminalität am FH Pristina	02. - 07.11.2014	20	2.700,00 EUR 0610	KOS
Kosovo	Schulungen im Bereich Luftsicherheit FH Pristina	27. - 31.10.2014	20	3.000,00 EUR 0610	KOS
Kosovo	Hospitation eines Grenz- kontrollbeamten KOS an einem deutschen FH	13. - 17.10.2014	1	800,00 EUR 0610	DEU
Libanon	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkunden- kriminalität zu Gunsten der LBN Grenzpolizei (Multiplika- torenschulung)	09.- 14.11.2014	20-25	ca. 4.500,00 EUR 0610	LBN
Mazedonien	Evaluierung Flughafen Skopje zur Feststellung des Ausbil- dungsbedarfs	14. - 16.10.2014	2	1.400,00 EUR 0610	MKD
Mazedonien	Schulungen im Bereich der Be- kämpfung der Urkundenkrimi- nalität	19. - 24.10.2014	20	3.300,00 EUR 0610	MKD
Moldau	Schulungen im Bereich Ermittlungen am Flughafen	03. - 07.11.2014	4	3.000,00 EUR 0610	DEU
Montenegro	Einweisung in die Arbeits- weise eines Grenzzentrums	geplant	6	5.000,00 EUR 0610	DEU
Nigeria	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkunden- kriminalität zu Gunsten der Nigeria Immigration Service (NIS)	offen	20	n.n. 0610	NGA
Oman	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkunden- kriminalität zu Gunsten der Royal Oman Police (gemeinsam mit DRILL Team)	20./21.10. 2014	20	n.n. 0610	OMN
Palästinensische Gebiete	Qualifizierungsmaßnahme im Bereich Objektschutz Hier: Methodik- und Didaktik- training Fortsetzungsmaßnahme aus 2013 (Multiplikatorentraining)	03.11.- 05.12.2014 (geplant)	15	ca. 28.000,00 EUR 0501	PSE
Serbien	Schulungen im Bereich polizeiliche Auswertung/ Analyse	offen	2	2.000,00 EUR 0610	DEU
Serbien	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkunden- kriminalität	offen	2	2.000,00 EUR 0610	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten	Ort
Serbien	Seminar zur grenzpolizeilichen Einreisekontrolle in SRB	06. - 10.10.2014	20	4.200,00 EUR 0610	SRB
Tunesien	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität/Grenzpolizei Fortsetzungsmaßnahme Multiplikatorentraining Installation/Einweisung ASH	n.n. abhängig vom Liefertermin der ASH	15	n.n. 0610	TUN
USA	Erfahrungsaustausch Intern. Seminar Bureau of Investigation (FBI)	05.10.- 19.12.2014		ca. 4.000,00 EUR 0625	USA

Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder

Nr.	Land	Bezeichnung	Zeitraum	TN	Kosten	Ort
1	Kroatien	Zugführerseminar	05.- 11.11.2014	5	6.000,00 €	Deutschland
2	Kroatien	Zugführerseminar	07.- 13.11.2014	5	6.000,00 €	Deutschland
3	Kroatien	Reformprozesse in der Polizei	15.- 19.12.2014	8	8.000,00 €	Kroatien

Die Kosten der Maßnahmen sollen aus dem Titel 06 10 687 07 getragen werden.

11. In welchem Rahmen sind außerdem noch deutsche Polizistinnen und Polizisten bzw. Zollbeamtinnen und Zollbeamte im Ausland eingesetzt, und welche Tätigkeiten verrichten sie dort (bitte nach Einsatzländern und Einsatzorten sowie Zugehörigkeit zu Bundesländern, BKA und Bundespolizei auflgliedern)?

Bundeskriminalamt

Seit dem 1. September 2012 ist ein Beamter des Zeugenschutzes des Bundeskriminalamtes in Ruanda eingesetzt. Durch den Einsatz werden auf Ersuchen der zuständigen Justizbehörden Verfahren beim OLG Stuttgart und Frankfurt wegen des Verdachts des Verbrechens gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen unterstützt.

Bundespolizei

Die Bundespolizei setzt Polizeibeamte für den Hausordnungs- und Objektschutzdienst an folgenden deutschen Auslandsvertretungen ein:

Afghanistan	Kabul	Israel	Tel Aviv	Pakistan	Karachi Islamabad
Afghanistan	Mazar-e Sharif	Italien	Rom	Palästinensische Gebiete	Ramallah
Ägypten	Kairo	Jemen	Sanaa	Polen	Warschau
Albanien	Tirana	Jordanien	Amman	Russland	Moskau
		Kambodscha	Phnom Penh	Russland	Kaliningrad
Algerien	Algier	Kasachstan	Almaty	Russland	St. Petersburg
		Kasachstan	Astana	Saudi-Arabien	Riad
Aserbaidshan	Baku	Kenia	Nairobi	Senegal	Dakar
Äthiopien	Addis Abeba	Kirgisistan	Bischkek	Serbien	Belgrad
Bangladesch	Dhaka	Kolumbien	Bogotá	Simbabwe	Harare
Belarus	Minsk	Kongo, DR	Kinshasa	Spanien	Madrid
Belgien (EU)	Brüssel	Korea, DV	Pjöngjang	Sri Lanka	Colombo
Belgien (NATO)	Brüssel	Kosovo	Pristina	Sudan	Khartum
Bosnien und Herzegowina	Sarajewo	Kroatien	Zagreb	Tadschikistan	Duschanbe
Brasilien	Brasilia	Kuba	Havanna	Thailand	Bangkok
				Tschad	N'Djamena
Bulgarien	Sofia	Kuwait	Kuwait	Tschechische Republik	Prag
				Tunesien	Tunis
Burkina Faso	Ouagadougou	Libanon	Beirut	Türkei	Ankara
China	Peking Shenyang			Türkei	Istanbul
Côte d'Ivoire	Abidjan	Mali	Bamako	Türkei	Izmir
Frankreich	Paris	Marokko	Rabat	Ukraine	Kiew
Georgien	Tiflis	Mauretanien	Nouakchott	Ungarn	Budapest
Griechenland	Athen	ejR Mazedonien	Skopje	USA	Washington
Großbritannien	London			USA (GK)	New York
Indien	New Delhi	Moldau	Chişinău	USA (VN)	New York
Indonesien	Jakarta	Nigeria	Abuja	Usbekistan	Taschkent
Irak	Bagdad	Nigeria	Lagos	Vietnam	Hanoi
Irak	Erbil				
Iran	Teheran	Pakistan	Islamabad		

Darüber hinaus hat die Bundespolizei zwei Polizeiberater im Einsatz. Diese sind für fachliche Beratung sowie Informationssteuerung und -gewinnung verantwortlich. Die Polizeiberater befinden sich an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in New York (1) und an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union in Brüssel (1). Ferner ist ein Bundespolizist beim Zivilen Planungs- und Durchführungsstab des Europäischen Auswärtigen Dienst in Brüssel als sogenannter No-Cost Expert eingesetzt. Ein Luftsicherheitsverbindungsbeamten (LVB) ist in den Vereinigten Arabischen Emiraten eingesetzt.

Zudem sind Bundespolizisten an drei Standorten als Personenschützer eingesetzt.

Darüber hinaus sind folgende Maßnahmen zu nennen:

Land	Bezeichnung/Funktion	Zeitraum
Palästinensische Gebiete	1 Polizeiberater am Deutschen Vertretungsbüro Ramallah (gehobener Dienst) Entsendung über BMI	seit Oktober 2013 (Maßnahme dauert an)
Palästinensische Gebiete	1 Polizeiberater (Verwendung als Course Director in der Palästinensischen Akademie in Jericho (höherer Dienst) Entsendung über BMI	seit September 2013 (Maßnahme dauert an)
Libanon	1 Polizeiberater/Verbindungsbeamter an der Deutschen Botschaft im Libanon Entsendung über BMI	seit Januar 2013 (Maßnahme dauert an)
Vereinigte Arabische Emirate	1 Luftsicherheitsverbindungsbeamter in Abu Dhabi	seit April 2013 Maßnahme dauert an
Niederlande	EUROPOL 1 Verbindungsbeamter (über BKA abgeordnet an EUROPOL) 1 Nationale Expertin im Bereich Serious and Organised Crime to Focal Point Checkpoint Department, Operations Department Business Area	Maßnahme dauert an

Zoll

Im Rahmen multilateraler Institutionen, z. B. der Europäischen Union, der OSZE, der Vereinten Nationen und den daraus resultierenden Vereinbarungen (z. B. Partnerschafts- und Kooperationsabkommen) finden in Form von Verwaltungszusammenarbeitsprojekten (z. B. Twinning), kleineren Projekten (z. B. TAIEX) oder Einzelmaßnahmen auch Auslandseinsätze von deutschen Zollbeamtinnen und -beamten statt. Diese dienen ausschließlich dem Aufbau von zollfachlichen Verwaltungskapazitäten in den begünstigten Ländern. Zudem sind 17 Zollverbindungsbeamte in Ländern eingesetzt, mit denen eine enge zollfachliche Zusammenarbeit besteht oder angestrebt wird.

Inspekteur der Bereitschaftspolizeien

Im Verantwortungsbereich des Inspektors der Bereitschaftspolizeien der Länder sind derzeit keine Polizeivollzugsbeamten im Ausland eingesetzt.

12. Welche materiellen Ausstattungshilfen sind ausländischen Sicherheitsbehörden in diesem Jahr bislang geliefert sowie zum gegenwärtigen Zeitpunkt zugesagt, aber noch nicht geliefert worden (bitte konkreten Empfänger, jeweilige Ausstattung und deren Wert angeben)?

Bundeskriminalamt

Nachfolgend sind bereits umgesetzte und offene Ausstattungshilfen des dritten/vierten Quartals 2014 aufgelistet. Darunter befinden sich auch drei im Haushaltsjahr 2013 initiierte Maßnahmen, welche aufgrund des Jahreswechsel und damit verbundenen Kassenschlüssen u. Ä. erst im laufenden Jahr 2014 umgesetzt werden konnten.

Land	Empfänger	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Buchung
Äthiopien	EFP, Ethiopian Federal Police, Hundestaffel	Logistik Diensthundewesen	10.01.2014	08.09.2014	0610 68707	16.169,54 €
Dominikanische Republik	Intern. Abt. Drogenkontrollbehörde DNCD-DAI	Observationsfahrzeuge	26.03.2014	31.12.2014	0610 68707	29.970,41 €
Dominikanische Republik	Drogenkontrollbehörde DNCD-DAI	Rauschgiftschnelltests	28.04.2014	08.08.2014	0624 68701	2.860,86 €
Jordanien	Jordanische Polizei Kriminallabor/ Kriminaltechnik	Tatortkoffer für Tatortdienststelle	06.11.2013	20.11.2014	0610 68707	16.800 €
Jordanien	Jordanian Police	Führungs- und Einsatzmittel (Polizeikellen)	05.09.2014	31.12.2014	0624 68701	3.000 €
Kenia	CSSS Mombasa	Computer, Foto- und Dokumentationstechnik	27.08.2014	31.12.2014	0610 68707	5.000 €
Kenia	Kenya Police, CID (Criminal Investigation Dept.)	Tatortkoffer für Tatortdienststelle	06.11.2013	31.12.2014	0610 68707	16.800 €
Mauretanien	Nationalpolizei/ Direction Generale de la Surete Nationale (DGSN)	Tatortkoffer für Tatortdienststelle	03.09.2014	11.09.2014	0610 68707	16.800 €
Mauretanien	Nationalpolizei/ Direction Generale de la Surete Nationale (DGSN)	Standard-PC und Standardsoftware	03.09.2014	31.12.2014	0610 68707	3.700 €
Mauretanien	Nationalpolizei/ Direction Generale de la Surete Nationale (DGSN)	Rauschgiftschnelltests	21.08.2014	31.12.2014	0610 68707	6.000 €
Tunesien	Nationalpolizei/ Direction Generale de la Surete Nationale (DGSN)	Tatortkoffer für Tatortdienststelle	06.11.2013	21.11.2014	0610 68707	33.600 €

Land	Empfänger	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Buchung
Tunesien	Nationalpolizei/ Direction Generale de la Surete Nationale (DGSN)	Tatortfahrzeuge (inkl. Umbau)	24.04.2014	31.12.2014	0610 68707	136.000 €
Tunesien	Direction Générale de la Sûreté Nationale (DGSN)	Haken und Leinensatz	28.08.2014	31.12.2014	0624 68707	15.540 €
Tunesien	Polizeischulen Carthago (Police National) und Bir Bouregbar (Garde National)	Standard-PC und Standardsoftware und Mobiliarausstattung	09.10.2014	31.12.2014	0624 68707	80.000 €

Bundespolizei

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Kosten
Algerien	Ausstattungshilfe Dokumentenprüftechnik (Doku Viewer)	wird noch abgestimmt	n.n. 0610
Ägypten	Ausstattungshilfe Dokumentenprüftechnik (Doku Viewer)	wird noch abgestimmt	ca. 6.500,00 EUR 0610
Bosnien	Ausstattungshilfe 40 Dokumentenscanner (1. Kontrolllinie)	geliefert	50.000,00 EUR 0610
Bosnien	Ausstattungshilfe Flutopferhilfe GÜG Samac (Dienststellenausstattung)	geliefert	65.000,00 EUR 0610
Jordanien	Ausstattungshilfe Dokumentenprüftechnik (Doku Viewer)	geliefert	1.295,15 EUR 0610
Libanon	Ausstattungshilfe Dokumentenprüftechnik Container	dauert noch an	ca. 25.900,00 EUR 0610
Montenegro	Ausstattungshilfe Grenzkontrollstempel	geliefert	5.000,00 EUR 0610
Nigeria	Ausstattungshilfe Dokumentenprüftechnik (Doku Viewer)	wird noch abgestimmt	n.n. 0610
Serbien	Ausstattungshilfe 20 Multifunktions-Forensiklupen HS 111	geliefert	1.794,40 EUR 0610
Tunesien	Ausstattungshilfe Dokumentenprüf- technik (1., 2. und 3. Kontrolllinie)	dauert noch an	noch nicht abgerechnet 0502
Tunesien	Ausstattungshilfe Maritime Sicherheit/Seenotrettungsmittel	dauert noch an	noch nicht abgerechnet 0502

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Kosten
Tunesien	Ausstattungshilfe IT-Technik Grenzpolizei (PC, Drucker, Netzwerkkabel)	dauert noch an	noch nicht abgerechnet 0610
Ukraine	Humanitäre Unterstützung des UKR Grenzschutzes	geplant	100.000,00 EUR 0610

Inspektur der Bereitschaftspolizeien

Land	übergebene Ausstattungshilfe im zweiten Quartal 2014	
	Ausstattung	Wert
Kroatien	IT für ein kriminalpolizeiliches Beratungs- zentrum	4.060 €

	zugesagte Ausstattungshilfe für 2014	
	Ausstattung	Wert
Moldau	1 Fahrzeug (für mobile Präventionsarbeit),	20.000 €
Moldau	Ausbau eines Fahrzeugs (für mobile Präven- tionsarbeit)	25.000 €
Moldau	Alkoholmessgeräte	34.000 €
Moldau	Drogendetektionsgeräte	24.000 €
Moldau	Verkehrserziehungszentrum Ungheni; techni- sche Ausstattung	15.000 €